

Klassenfahrt finanzieren, vielleicht Alternativen zu dem Gängigen wie Kuchenverkauf etc.?

Beitrag von „Meike.“ vom 10. Mai 2015 09:14

Zitat von Mikael

Aber es kann und darf nicht Aufgabe der Schule und der Lehrkräfte sein, gegen alle Ungerechtigkeiten angehen zu wollen.

Doch, aber das tun wir (hoffentlich) im täglichen Unterricht, indem wir ein Bewusstsein für Ungerechtigkeiten schaffen, gerechtestmögliche und transparente Bewertungen erteilen, den Ausgleich innerhalb der heterogenen Gruppen zu schaffen versuchen, vermitteln, verbinden, gruppendifnamische Prozesse anleiten, sozial Schwächeren zu höheren Bildungsabschlüssen zu verhelfen versuchen, Schüler in die Lage versetzen, politische und soziale Prozesse überhaupt zu verstehen und ihre Rolle darin, usw, usf...

Zitat

Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und darf nicht auf kuchen-verkaufende Lehrkräfte abgewälzt werden (am Besten noch am Samstag vor dem Baumarkt...). Und: Dieser Staat hätte das Geld, um diese "Teilhabe" aus der Portokasse zu finanzieren. Deutschland schwimmt seit Jahren schließlich in Rekordsteuereinnahmen. Aber solange Idealisten sich für lau ausbeuten lassen, wird sich realistischerweise nichts ändern.

Für die finanzielle Seite hast du vollkommen Recht: es kann nicht sein, dass wir die auch noch mit ausgleichen und der Staat sich darauf verlässt, was bei uns immer funktioniert: dass wir unsere Kämpfe nicht auf dem Rücken der Schüler austragen wollen und deshalb nicht vernünftig streiken, nicht vernünftig Arbeit, für die wir nicht bezahlt werden, verweigern, auf Klassenfahrten fahren, deren Kosten unser Dienstherr uns nicht zurück erstattet, weil er der Meinung ist, dass eine Klassenfahrt für die Lehrkräfte „zum Großteil (auch) Vergnügen“ sei und sie bei der Auswahl der Ziele und des Programms „eigene Wünsche und Vorstellungen umsetzen“ würden. - kurz: uns verarschen lassen.